

## Veranstalter

Die Ingenieurökologische Vereinigung e.V. (IÖV) vertritt im deutschsprachigen Raum die Ingenieurökologie, welche Erkenntnisse der Ökologie und Systemwissenschaften sowie Vorgehensweisen der Ingenieur- und Planungsdisziplinen auf Planung, Gestaltung und Management von Ökosystemen anwendet.

Die IÖV bietet ihren Mitgliedern aus Umsetzungspraxis, Wissenschaft und Verwaltung ein Forum zum Austausch von Wissen und Erfahrungen und wirkt selber an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit.

Sie beschäftigt sich in ihren Arbeitsgruppen und in den Projekten der Mitglieder mit der konkreten Gestaltung von Ökosystemen, z. B. mit dezentralen Lösungen; integrierter multifunktionaler Landnutzung, ganzheitlichem Gewässer-einzugsgebietsmanagement; ökologischer Kreislaufwirtschaft, Siedlungs- und Raumplanung.

Der Freundeskreis Harada Roshi wirkt im Geiste des Soto-Zen-Meisters Harada Sekkei. Soto-Zen legt den Schwerpunkt auf die Verwirklichung des klaren Herz- und Geist-Bewußtseins, die gefördert durch Sitzen in Meditation, sich im täglichen Leben nahtlos fortsetzt. Zen ist lebenspraktisch: Das Bodhisattva-Ideal vereint die "eigene" Verwirklichung mit Wirken in der Welt.

## Mitwirkende

Die Fraunhofer Saitenmusik zählt seit 30 Jahren zu den beeindruckendsten Folkmusikgruppen Europas. Heidi Zink (Blockflöte, Hackbrett), Richard Kurländer (Hackbrett, Harfe) und Gerhard Zink (Kontrabass) bereichern wie im letzten Jahr auch 2009 unsere Werkstatt im Villnösstal mit ihrer wunderbaren Musik und unterstützen uns, unsere Herzen zu öffnen und unser Bewußsein zu heben.

Das Zen-Sitzen leitet Dr. Karlheinz Bartel vom Freundeskreis Harada Roshi, die Gesprächsrunden Wolfgang Below vom Studienkreis für Metaphysik. Gesamtverantwortlich: Gunther Geller, Präsident der IÖV.

## Ablauf

Jeden Tag: Meditation/Sitzen, Werkstatt, Meditation/Sitzen, Wanderung, Tee/Kaffee, Werkstatt, Meditation/Sitzen, Abendessen.

Donnerstag-Nachmittag und Samstag: Konzert mit der Fraunhofer Saitenmusik. Zusätzlich: Gespräche zur (jetzigen Wende-)Zeit und zum Sein.

## Ort

Das wunderschöne ruhige Villnösstal mit den Dolomitenbergen der Geislerspitzen und das gemütliche familiäre Hotel Kabis als Treffpunkt.

## Ziele

- Besseres Verständnis für die Anforderungen einer Welt im Wandel und einen guten eigenen Stand dabei
- Größere Bewußtheit für Ebenen der Bewußtheit, der Kommunikation, von Gruppenprozessen, sowie eine größere Fertigkeit, diese zu beeinflussen
- Größere Klarheit über die eigenen Möglichkeiten, neue Ideen und eine aufgeladene Batterie
- Fähigkeit, menschliche Ökosysteme (im weitesten Sinne) in ihrem Wandel zu reifen Systemen wirksam zu unterstützen
- Netzwerk von Anwendern, die sich gegenseitig in ihren Projekten unterstützen, die Instrumente und Vorgehensweisen weiterentwickeln und sich dazu austauschen
- Erster konkreter Entwurf eines internationalen ingenieurökologischen Studiengangs

## Teilnehmerkreis

Die Werkstatt richtet sich an alle, die verantwortlich mit, für oder in (Öko-)Systemen und Organisationen arbeiten, Herz und Geist aller Beteiligten erreichen und ihrer Verantwortung für sich und eine gute Welt bestmöglich gerecht werden wollen.

Z. B. an Unternehmensführer und -berater; Leiter von Umwelt-, Naturschutz-, Wirtschafts- oder sozialen Organisationen; Hochschullehrer; ökologische Planer, Ingenieure und Architekten; sozialökologisch Tätige; Vordenker, Pioniere...

Ingenieurökologische  
Vereinigung  
IÖV



Mit Geist, Herz und  
Tatkraft den Wandel  
gestalten



IÖV-WERKSTATT  
20. - 24. Mai 2009  
Villnösstal - Südtirol

- *Zweiter Aufruf* -

Ingenieurökologische Vereinigung (IÖV)  
Postfach 10 22 29; 86012 Augsburg  
+49-821-57 51 65 / -58 24 72 T./Fx. info@ioev.de  
www.ioev.de

# "Mit Geist, Herz und Tatkraft den Wandel gestalten": IÖV-WERKSTATT Mai 2009, Südtirol



## Hintergrund

Wir leben und wirken in einer ganz besonderen Zeit der Geschichte, nämlich in der des Übergangs von der industriellen Wachstumsgesellschaft in die einer nachhaltigen lebenserhaltenden Kultur.

Klimawandel, Naturkatastrophen, Kriege, Unruhen und die sich anbahnende Weltwirtschaftskrise legen die Schwierigkeiten einer Welt im Wandel offen, ebenso die Unzulänglichkeiten der Vorgehensweisen der letzten Jahrhunderte in der Art, wie wir Systeme gestalten.

Einerseits sind dies ganz besondere Herausforderungen, andererseits bietet diese Zeit auch einmalige Gelegenheiten und Möglichkeiten für den Einzelnen und das ganze Netz des Lebens.

Diese Umstände sehen die Menschen, die sich verantwortlich fühlen und eine positive Veränderung der Welt bewirken wollen, oft in einem besonders schwierigen persönlichen Umfeld und stellen sie vor besondere geistig-seelische und ethische Anforderungen.

Sich daraus ergebende Fragen sind: Wie kann der Einzelne dabei Gleichmut, Kraft und den Überblick bewahren? Sein volles eigenes Lebendig-Sein entfalten? Und wie kann das Entstehen eines wirklichen Gemeinschaftsgeistes und Verantwortungsbewußtseins bewirkt und in aufbauenden Vorhaben umgesetzt werden?

Einige der wesentlichen Bedingungen dazu sind wohl, daß die Beteiligten mit Herz und Geist gewonnen werden, ihnen die Lösungen wirklich entsprechen, sie sich diese Lösungen ganz zu eigen machen und sie selber dauerhaft weiter umsetzen.

Sicher ist, daß die Lösungen nur dann langfristig erfolgreich und sinnvoll (nachhaltig) sind, wenn sie einerseits wirklich mit den Betroffenen und aus deren wirklichen tieferen Bedürfnissen entwickelt wurden - gleichzeitig aber auch in Harmonie mit unserem Planeten sind.

Die Herausforderung besteht also in der Entwicklung:

- des Weitblicks für umfassende, ganzheitliche und langfristig angelegte Lösungen,
- der dazu erforderlichen Hoffnung,
- des dazu benötigten Mutes,
- eines freien, vorurteilslosen Bewußtseins
- und daraus stammenden wirklich neuen Lösungen.

Für die unterschiedlichen Formen und Tiefen des Bewußtseins und der menschlichen Kommunikation bietet die von Otto Scharmer und Kollegen des Massachusetts Institute of Technology (MIT) entwickelte "Theorie U" ein besonders geeignetes Erklärungs- und Handlungsmodell. Die "Theorie U" beruht auf Erkenntnissen, die am MIT in 20 Jahren der Forschung und Erprobung erfolgreicher Vorgehensweisen aus den Beispielen von Menschen gewonnen wurden, die in unterschiedlichsten Bereichen ihrer Führungsverantwortung gerecht wurden.

## Methoden

In unserer Werkstatt spielt deshalb der U-Prozess mit dem "Vergegenwärtigen (Presencing, von *presence* und *sensing*)", einer sozialen Technik, bei der es um das Einspüren in das Neue geht, das sich in der Zukunft gestalten will und das aus dem größeren (authentischen) Selbst kommt, eine besondere Rolle.

Ebenso wie Methoden, die eine tiefgehende sinnvolle Gestaltung von Systemen ermöglichen, z. B. Dialog, Gesprächsrunden, Kreis, wertschätzendes Vorgehen, Welt-Cafe, Gedankenskizzen, Impuls-Vorträge, Journal, Flurgänge... und nicht zuletzt der gemeinschaftliche Genuss der Abend-Menüs.

Unterstützt werden wir weiter durch die Praxis des Zen-Sitzens, die Fraunhofer Saitenmusik und die wunderbare Dolomiten-Landschaft - diese alle werden als Mittel des Bewußt-Seins und bewußter Veränderung der Bewußtseins-/ Kommunikations-Ebenen eingesetzt.

## Das können Sie erwarten:

Sie erfahren von positiven Beispielen und positiver Lebenspraxis Anderer. Ein Beispiel für die erfolgreiche Umsetzung für Gestaltung und Betrieb von Ökosystemen ist das IÖV-Projekt Öko-Universität VVU in Accra, Ghana. Hier wurden die Vorgehensweisen und Methoden dieser Werkstatt erfolgreich erprobt und eingesetzt, zuletzt bei der Start-Klausur für das neue BMU-Vorhaben "Klimafreundliche Valley View University" im März 2009.

Sie bauen an einem positiven Netzwerk und werden von diesem unterstützt. Dazu gehören auch neue Freundschaften und neue gemeinsame Projekte.

Sie lernen neue Wege des Lernens, der Führung und Gestaltung kennen: Sie erfahren mehr darüber, warum und wann Ihre Projekte erfolgreich waren. Sie erhalten eine Einführung in die Theorie-U als Erklärungshintergrund, in die verschiedenen Stufen des Bewußtseins und der Kommunikation und in die Anwendung des U-Prozesses. All das hilft Ihnen, Ihre Fähigkeit zur Gestaltung und Leitung von (Öko-)Systemen und (Öko-)System-Prozessen auszubauen. Das hilft nicht nur Ihnen selber und Ihren Firmen/Organisationen, sondern auch der Gemeinschaft, von der sie Teil sind. Und letztlich unserem ganzen Planeten.

Sie können Ihre neuen Kenntnisse in der Werkstatt anwenden und erproben: z.B. auf Fälle Ihrer jetzigen oder zukünftigen Berufs- und Lebenspraxis.

Eines der konkreten Beispiel-Vorhaben, denen wir uns in dieser Werkstatt widmen werden, ist die Gestaltung eines internationalen Studiengangs zur nachhaltigen Gestaltung menschlicher Ökosysteme.



# "Mit Geist, Herz und Tatkraft den Wandel gestalten": IÖV-WERKSTATT Mai 2009, Südtirol

Anmeldung per Fax an: 0821-582472

Ich melde mich hiermit für die IÖV-Werkstatt "Mit Geist, Herz und Tatkraft den Wandel gestalten" vom 20.-24.5.2009 verbindlich an:

Vorname: .....

Name:.....

Beruf:.....

Firma / Organisation:.....

.....

Strasse: .....

PLZ Ort .....

ePost: .....

Datum, Unterschrift: .....

Ich bin Mitglied des Freundeskreises Harada Roshi von IÖV / BIOS

Ich beantrage die Mitgliedschaft bei der IÖV (Jahresbeitrag 60,-Euro)

Verpflegung: vegetarisch   
konventionell

Übernachtung: Einzelzimmer   
Doppelzimmer

Anmeldung per Fax an:  
Ingenieurökologische Vereinigung (IÖV)  
Postfach 10 22 29; D- 86012 Augsburg

**Mitglieder des Freundeskreises Harada Roshi über:** Dr. Karlheinz Bartel: 0711-35145930 T. bzw. karlheinz.bartel@ev-akademie-boll.de

## Organisatorisches

Ort: Hotel Kabis, St. Peter 9, I-39040Villnöss, Südtirol-Italien

Zeit: Mittwoch, 20.5., Vorstellungsrunde 21:00. Abreise Sonntag, 24.5.2009, 13:00

Kosten: Werkstatt (mit Unterlagen und Konzerten) 350 € pro Person (250 € für Mitglieder von Freundeskreis Harada Roshi / BIOS / IÖV) 4 Übernachtungen, Halbpension (Frühstück+ Abendessen) 220€ pro Person. Überweisung (Teilnahme + Übernachtung) unter "Werkstatt Mai 2009" bis 15.4. auf: Stadtparkasse Augsburg BLZ 720 500 00, Konto-Nr.: 912857 IÖV

Anmeldung: frühestmöglich, spätestens bis 15.4. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Kleidung: Für leichte Wanderungen / Frühlingswetter!

Anreise: Mit Auto: Ausfahrt Klausen der Brennerautobahn, dann Villnössstal. Wegen Fahrgemeinschaften bitte mit IÖV-Geschäftsstelle in Verbindung setzen.

Mit Zug: EC München - Brixen, alle 2 Stunden, dann Bus (Abholung evtl. nach Vereinbarung). Fahrpläne (Brixen-Klausen-Villnöss): [www.sii.bz.it/de/orari\\_download.php?zone=o](http://www.sii.bz.it/de/orari_download.php?zone=o).

Kurssprache: deutsch

## Weiterführende Informationen:

Gundert, W.(2005): Bi Yän Lu. Marix-Verlag, Wiesbaden (3 Bände in einem).

Harada Sekkei: Zen - Erwachen zum wahren Selbst. Kristkeitz, Heidelberg: 176.

Lüpke, G.v., 2003: Politik des Herzens. Arun, Engerda: 407.

Scharmer, O., 2007: Theory U. Leading from the Future as it emerges. The social technology of Presencing .SOL, Cambridge (Mass.): 533.

Senge, P., Smith, B., Kruschwitz, N., Laur, J., Schley, S.: The necessary revolution.Nicholas Brealey, London:406.

Senge, P., Scharmer, C.O., Jaworski, J., Flowers, B.S., 2005: Presence. Exploring Profound Change in People, Organizations & Society. Currency Doubleday, New York: 289.

Presencing Institute: [www.presencing.com](http://www.presencing.com)

IÖV: [www.ioev.de](http://www.ioev.de).

## Ihr Hintergrund

Zum Gelingen der Werkstatt und der größtmöglichen Zufriedenheit der Teilnehmer trägt die bestmögliche Berücksichtigung der Bedürfnisse und der Projekte und des Wirkungs-Umfeldes der Teilnehmer bei.

Deshalb bitten wir Sie darum, diese nach Bestätigung der Anmeldung in einem dafür bereitgestellten Formblatt näher zu erläutern.

### Solche Fragen sind:

Was ist mein jetziger/zukünftiger Wirkungsbe- reich?

Was sind meine wichtigsten Projekte?

Welche Bedeutung haben für mich tiefere (z.B. seelisch-religiöse) Erfahrungen?

Was sind meine wichtigsten Anliegen?

Was verspreche ich mir von der Werkstatt?

Wo verspreche ich mir die wertvollste Unter- stützung für meine Projekte?

Welches sind meine Schlüssel-Erlebnisse bei der Gestaltung / positiven Veränderung von Ökosy- stemen (im weitesten Sinne) und Organisatio- nen?

Was macht mich lebendig?

Wenn es keine Beschränkungen irgendeiner Art gäbe (Alter, Finanzen, persönliche Umstände...), was würde ich dann in Angriff nehmen?

## Grundsätze

Für das Gelingen der Werkstatt gibt es einige wichtige Grundsätze, nach denen sich auch reife lebende Systeme organisieren: wechselnde Füh- rung, jeder ist gleichermaßen für das Gelingen verantwortlich, wirkliches Zuhören / Mit-Fühlen / Aufeinander-Eingehen, Ernsthaftigkeit und Hu- mor. Jeder bringt das besondere Eigene ein. Ent- wickeln, Erproben, Verbessern sind wichtige Tei- le der Werkstatt. Geist, Herz und Hand wirken in Einklang miteinander.

